

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 103 (1977)
Heft: 23

Artikel: Zwei volkstümliche Deutungsmöglichkeiten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-615085>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zwei volkstümliche Deutungsmöglichkeiten



12. Juni 1977 / 12. Juni 1977

Votations populaires
Volkstümliche Abstimmungen

Certificat de capacité civique Stimmrechtsausweis

Commune de:
Gemeinde: **FRIBOURG / BOURG**

Ueber den Aufdruck auf den Stimmrechtsausweisen der Gemeinde Fribourg gibt es im Volk zwei Auffassungen:

1. Die Vorlagen, die am 12. Juni zur eidgenössischen Volksabstimmung gelangen, werden von den zuständigen Behörden Fribourgs als so wenig volksnah empfunden, dass sie sich entschlossen haben, die Abstimmungen wenigstens als «volkstümlich» zu bezeichnen (Nützt es nichts, so schadet es nichts).

2. Den Behörden genügt es nicht, dass Fribourg als zweisprachige Stadt gilt. Ihr Ziel liegt höher: Der Ruf Fribourgs als dreisprachige Stadt. Amtliche Texte erscheinen deshalb in Französisch, Deutsch und z.T. überdies in Amtsdeutsch. *Widder*

Der Ehrendoktor

Die Universität von Lausanne hat ein seltsames Jubiläum begangen. Gefeierte wäre wohl nicht das richtige Wort. Vierzig Jahre sind es her, da hat die Universität einer freien Demokratie dem Gründer des Faschismus, dem Vorgänger und in gewissem Sinn Lehrer Adolf Hitlers das Ehrendoktorat verliehen. Er hat an der Universität Lausanne einige Vorlesungen gehört, die offenbar keinen sehr grossen Erfolg hatten. Ein Diplom hat er nicht erreicht, wohl auch gar nicht angestrebt. Aber er hat der Universität ein grossherziges Geschenk gemacht, nämlich – man halte sich fest – tausend Franken! Einige Zeitungen hatten damals etwas an dieser Würdigung auszusetzen, dagegen ein liberales Blatt – ich glaube, dass es die «Gazette de Lausanne» war – fanden die Sache in schönster Ordnung. Nachher hat der Ehrendoktor Kriege gegen Jugoslawien, Aethiopien, Griechenland, Albanien angefangen und sich schliesslich in den Weltkrieg gestürzt, mit dem er sein Land zugrunde richtete. Kurz, zum Ehrendoktor geboren. Heute dürfte die Universität sich hoffentlich schämen, und ich gäbe keine tausend Franken dafür, im Verzeichnis der Ehrendoktoren von Lausanne zu stehn. *N. O. Scarpi*

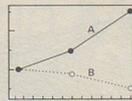


Tun Sie etwas für die Gesundheit Ihrer Zähne – mit Genuss und wo immer Sie sind! Mit dem neuen Kaugummi DIROL Xylit.

Zahnpflege ist nicht mehr länger eine Frage von Ort und Zeit. Selbst im Schwimmbad zum Beispiel ist es jetzt möglich, für die Gesundheit seiner Zähne zu sorgen! Denn endlich gibt es einen Kaugummi, der mehr als nur «zahnschonend» ist – und erst noch herrlich erfrischend schmeckt: DIROL Xylit, der neue, zuckerfreie Kaugummi ohne Saccharin. DIROL Xylit ist zu 100% mit dem aus Birken gewonnenen Xylit gesüsst – und deshalb gesund für die Zähne. Umfangreiche wissenschaftliche Studien an der Universität Turku haben dies bewiesen.*

*Bei einer mit über 100 Personen durchgeführten einjährigen Studie blieben alle Versuchspersonen bezüglich Hauptmahlzeiten und regelmässiger Zahnhygiene bei ihren Gewohnheiten. Alle nahmen zwischen den Mahlzeiten zweimal täglich Zucker-Süssigkeiten zu sich.

Eine Gruppe der Testpersonen konsumierte zusätzlich 4 normale Zuckerkaugummis, was in 12 Monaten zu 3 neuen, von Karies befallenen Stellen führte (Linie A). Dagegen war in der anderen Gruppe, die durchschnittlich 4,5 xylithaltige Kaugummis täglich verbrauchte, absolut keine Zunahme von Karies feststellbar (Linie B).



DIROL Xylit.
Aromatisch erfrischend –
gesund für die Zähne!